



Wettersteingebirge Hochblassen (2703 m) über Blassengrat

2

Ein alpiner Klassiker – gut versteckt hinter der Alpspitze

Der Blassengrat, zwischen Hohem Gaif und Hochblassen, ist nicht nur exklusiver, sondern auch schöner und schwieriger als der unmittelbar anschließende Jubiläumsgrat zur Zugspitze. Geboten werden (überwiegend) fester Fels, mäßige Schwierigkeiten, grandiose Landschaftsbilder und sehr viel Einsamkeit.



▲ ↑ 1550 Hm | ↓ 1550 Hm | → 13 Km | ⌚ 8-10 Std. |

Talort: Garmisch-Partenkirchen (708 m)

Ausgangspunkt: Bergstation der Alpspitzbahn (2033 m)

Gezeiten: Osterfelderkopf – Einstieg am oberen Ostgrat des Hohen Gaif 1 ¼ Std. – Hochblassen Westgipfel 5 ½ Std. – Grieskarscharte 1 Std. – Alpspitze ½ Std. – Osterfelderkopf 1 Std.

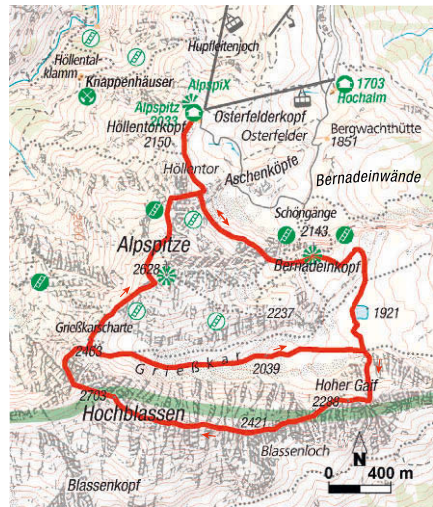
Mobil vor Ort: Leider ist man mit der Bahn nicht rechtzeitig für die erste Fahrt an der Talstation der Alpspitzbahn. Also mit dem Auto via A95 und B2 nach Garmisch-Partenkirchen

Karten: Alpenvereinskarte 1:25 000, Blatt BY8 »Wettersteingebirge«

Information: Tourist Information Garmisch-Partenkirchen,

Richard-Strauss-Platz 2, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel. 0 88 21/18 07 00, www.gapa.de; Bayerische Zugspitzbahn, Olympiastraße 27, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel. 0 88 21/79 70, www.zugspitze.de

Charakter: Klassische, lange Gratkletterei, sehr schön, aber deutlich anspruchsvoller als der unmittelbar anschließende Jubiläumsgrat und nur für »komplette« Bergsteiger. Die Kletterei überschreitet nie den III. Grad, größte Herausforderungen sind das zügige Gehen, Orientieren und Entscheiden im alpinen Gelände sowie die Länge der Tour – mit dem abschließenden Konditionstest der Alpspitz-Überschreitung zur (letzten) Seilbahn-Gondel.





Wettersteingebirge Hochblasen (2703 m) über Blassengrat

Material: Einfachseil 40 m und einige Schlingen

Einsamkeitsfaktor: Sehr hoch – obendrein verstärkt durch den Rummel zwischen Alpspitze und Osterfelderkopf

Orientierung/Route: Auf dem Nordwandsteig unter der Alpspitze bis vor den Bernadeinkopf queren und hinab zum Stuibensee. Auf Tritts Spuren (stellenweise Drahtseil) hinauf zum grünen Sattel vor dem kurzen Ostgrat des Hohen Gaif und sehr schön in festem Fels (II, ausgesetzt) zum Gipfel. Dahinter folgt man in einigem Auf und Ab mit wenigen Ausnahmen immer dem Gratverlauf. Bald ist man an der längeren Abseilstelle mit dem berühmten Spreizschritt – hier hängt ein Fixseil (August 2017). Schönen, festen und ausgesetzten Kletterstellen am Grat folgt eine etwas unangenehme Schutt-Umgehung in der Südflanke bis zum steilen Gipfelaufbau. Eine letzte Scharke vor dem Hauptgipfel erreicht man nordseitig abklettern und querend. Immer auf dem Grat (alte Eisenstangen) hinüber zum Westgipfel (2696 m) und unangenehm hinab in die Gratscharte, wo man auf die Route über den Jubiläumsgrat trifft. Mit dieser nördlich durch die Schrofenflanke zur Grieskarscharte (2463 m). Zurück zum Osterfelderkopf entweder über die Alpspitze (2628

m) und die Alpspitz-Ferrata oder, vor allem bei unsicherem Wetter und Gewittergefahr, durch das Grieskar (oberhalb des Stuibensees Richtung Bernadeinkopf queren, wo man auf die Aufstiegsroute über den Nordwandsteig trifft).

Hinweise: Nicht bei labiler Witterung starten, da man die Tour auf dem Grat kaum abbrechen kann! Betriebszeiten der Alpspitzbahn beachten: Juli-September 8-17.30 Uhr, März-Juni 8.30-17 Uhr, Oktober-Februar 8.30-16.30 Uhr

Axel Klemmer

Der Blassengrat fordert den kompletten Bergsteiger.

